

Abs.:

Botschaft von Georgien

Frau Ana Abuladze

Geschäftsträgerin a. I.

Rauchstraße 11

10787 Berlin

Hamel, 01.05.2025

Sehr geehrte Frau Abuladze,

die bekannte georgische Journalistin **Mzia Amaghlobeli** befindet sich, wie ich von der Menschenrechtsorganisation Amnesty International erfuhr, in Haft und steht vor Gericht, weil sie während einer friedlichen Demonstration in Batumi den Polizeichef von Batumi, Irakli Dgebuadze, geohrfeigt hat. Es droht ihr eine lange Haftstrafe.

Es geht Amnesty International nicht darum, den tätlichen Angriff als solchen zu rechtfertigen, aber die Hintergründe der Tat müssen unbedingt offengelegt und einbezogen werden. Es gibt Videoaufnahmen, auf denen zu sehen ist, wie sie den Polizeichef ohrfeigt, und zwar vor dem Hintergrund des missbräuchlichen Vorgehens der Polizei gegen friedliche Demonstranten. Miza Amaghlobeli wurde von dem Polizeichef beschimpft und bedroht. Es gibt zahlreiche Anschuldigungen, dass er später auf der Wache gegen festgenommene friedliche Demonstranten, darunter Miza Amaghlobeli, Gewalt ausgeübt oder es versucht hat. Gegen den Polizeichef und andere Polizeibeamt*innen liegen glaubwürdige Anschuldigungen über schwere Straftaten vor, aber keiner von ihnen wurde vom Dienst suspendiert. Drei weitere am 11. Januar in Batumi festgenommene Demonstranten berichteten über Schläge und andere Misshandlungen, unter anderem durch Irakli Dgebuadze. Eine Untersuchung, die zu den Vorwürfen eingeleitet wurde, hat bisher zu keinerlei Ergebnissen geführt. Dies steht im Gegensatz zu der sehr zügigen Strafverfolgung von Mzia Amaghlibeli. Nach ihrer Festnahme wurde ihr für einige Stunden der Zugang zu einem Rechtsbeistand und zu Wasser und zur Toilette verweigert. Ihrem Antrag auf Freilassung gegen Kautions wurde nicht stattgegeben. Sie trat aus Protest gegen die Verletzung ihrer Menschenrechte für 38 Tage in den Hungerstreik.

Ich habe mich wegen der genannten Vorfälle an den Leiter des Sonderermittlungsdienstes gewandt, eine Kopie meines Schreibens lege ich diesem Brief bei. Ich bitte auch Sie, Frau Abuladze, dringend, sich als Geschäftsträgerin der Botschaft von Georgien dafür einzusetzen, dass Irakli Dgebuadze und alle Polizeikräfte, die mutmaßliche Misshandlungen gegen friedliche Demonstranten begangen haben, unverzüglich vom Dienst suspendiert werden, bis alle Vorwürfe gegen sie unparteiisch untersucht und gegebenenfalls strafrechtliche Verfahren gegen sie eingeleitet worden sind. Setzen Sie sich bitte ebenfalls dafür ein, dass die Menschenrechte von Mzia Amaghlobeli und allen georgischen Demonstrant*innen garantiert werden.

Mit freundlichen Grüßen